Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 43 (1967-1968)
Heft: 4

Rubrik: Popeduzzi Basilikum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Popeduzzi Basilikum

Bildgeschichte von Käthi Zaugg

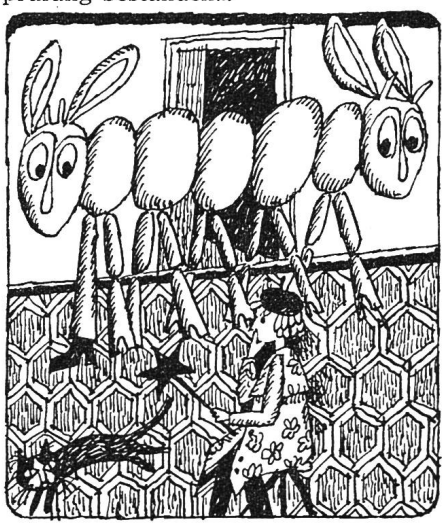
Am Tag hiess er eigentlich Sämi. Seine Eltern, sein Lehrer überhaupt alle richtigen Leute nannten ihn so
Wenn er einschlief war das ganz anders. Im Traum nämlich sagten ihm die Leute Popeduzzi Basilikum! Wirklich!
Sämi fand das schon gar nicht mehr komisch. Wenn er träumte, hörte er den Namen so oft
Und nun war er bei der Grossmutter in den Ferien. Und da hat ihm geträumt

Popeduzzi schläft in einem hohlen Nussbaum. — Ein Eichhörnchen bombardiert ihn mit Nüssen, zum Spass, um ihn zu wecken. — «Lass mir Popeduzzi in Ruhe», sagt die Eule und rollt bös ihre Augen.

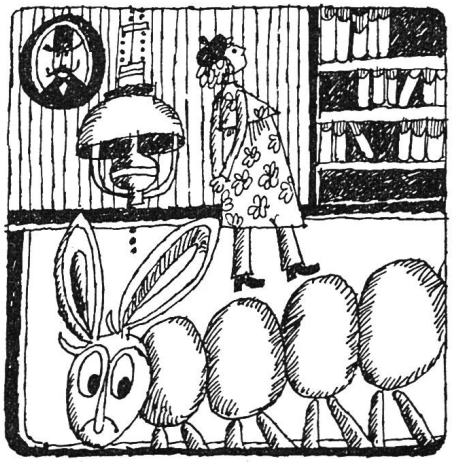
Da kommt der Zauberlehrling Dopolino des Weges. — «Popeduzzi, tu mir den Gefallen, komm mit mir in mein Häuschen. Dort sollst du mir drei Tiere nennen. Wenn es mir nämlich gelingt, dich in so ein Tier zu verwandeln, dann habe ich die Meisterprüfung bestanden!»

«Am liebsten möchte ich eine Giraffe werden Kannst du das?» — Dopolino gibt sich grosse Mühe und zaubert: «Hokuspokus, Widiwitzikapokus!» — Da steht die Giraffe im Garten! Aber es ist noch keine ganze Giraffe, der Kopf gehört noch immer zu Popeduzzi!

«Jetzt könntest du mich in eine gewöhnliche Geiss verwandeln, wenn dir Giraffen zu schwierig sind!» — Und wieder gelingt es nicht. «Die Geiss hat ja eine Bubenhand», stöhnt Dopolino enttäuscht.



«Weisst du was, jetzt wünsche ich mir das Stossmich-Ziehdich, das wird sicher leicht sein!» — Dopolino zaubert wie noch nie Und siehe: Da steht das seltsame Tier und wackelt mit seinen zwei Köpfen!



«Ein einziges Bein sieht nicht genau aus wie die andern Aber wer kann denn behaupten, dass nicht alle Stossmich-Ziehdich solche Beine haben!» — Aufgeblasen vor Stolz spaziert Dopolino von dannen und vergisst, unseren Popeduzzi zurückzuverwandeln. Das ist aber schlimm!

Ja, wenn die Grossmutter Sämi nicht geweckt hätte, wäre er noch heute ein Stossmich-Ziehdich!